

Die Finger

von Ruth Fiedler

Plötzlich Ruhe und Konzentration erlebt man, wenn Kinder ihre Finger einsetzen können. Besonders erfolgreich dabei ist das Fingerstricken!

Nur der Anfang ist ein bisschen schwierig für Kinder, aber ist die erste Reihe mit den Fingern gestrickt, gibt es kein Halten mehr. Die erste Schlange musste nachgemessen werden! 7,20 m war der Strang, den ein Junge aus 100 g mitteldicker Wolle geschafft hat. Die Kinder haben genügend Phantasie, was man damit alles machen kann: Girlanden, Geschenkband, Schmuck und Figuren.

Weiter mit den Fingern kann man den Strang mit Luftmaschen verhäkeln und erhält z.B. ein Stirnband. Mit entsprechend interessanter Wolle fertigt man eine Halskette, ein Armband oder einen Loopschal.

Die dicken Stränge eignen sich auch zum Verweben für ein Sitzkissen, z. B. mit dem Stabwebrahmen. Auch hier beobachtet man einen meditativen Einfluss. Die Kinder wollen überhaupt nicht mehr aufhören!

Diesen Drang zum Weiterarbeiten erlebt man auch schon beim einfachen Kumihimo-Flechten. Eine Pappscheibe mit 8 Kerben reicht aus, um Kinder und Erwachsene solange festzuhalten, bis die Fäden zu Ende sind und eine bunte Schnur entstanden ist.



Ruth Fiedler,
ehemalige Fachbereichs-
leiterin einer Gesamt-
schule in Berlin

Kein Textilunterricht mehr in der Grundschule ist schwer hinzunehmen! Aber für textilbegeisterte Lehrerinnen und Lehrer gibt es trotzdem viele Möglichkeiten aktiv zu werden. Als Beschäftigung in der Mittagspause, in Arbeitsgemeinschaften, an Projekt- und Wandertagen usw. nehmen die meisten Kinder diese Gelegenheit gerne wahr und man schafft auf Dauer eine dem Textilen zugewandte Aufmerksamkeit in der Schule.

Feinmotorische Fähigkeiten fördern die Entwicklung der Intelligenz und schulen die Sinne!

Die Beschäftigung mit Textilem schult nicht nur die Fingerfertigkeit. Zahlreiche Fähigkeiten, z.B. die Konzentration und die Zielstrebigkeit, werden ausgebaut. Unvergleichlich das Erfolgserlebnis am Ende.



Fotos: Ruth Fiedler